

<b>Informationsvorlage</b>	Datum: 01.02.2018	
Federführendes Amt: Volkshochschule	fed. Senator/-in: S 3, Steffen Bockhahn	
Beteiligte Ämter:	bet. Senator/-in: bet. Senator/-in:	
<b>Sachstandsbericht zum Beschluss Nr. 2011/BV/2338 Entwicklung einer kommunalen Bildungslandschaft "Lernen vor Ort"</b>		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
20.02.2018	Hauptausschuss	Kenntnisnahme
21.02.2018	Ausschuss für Schule, Hochschule und Sport	Kenntnisnahme
07.03.2018	Bürgerschaft	Kenntnisnahme

Beschlussvorschriften:

Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) vom 13.07.2011, § 22

bereits gefasste Beschlüsse:

2011/BV/2338, 2014/AN/5410, 2014/BV/5427, 2015/AN/0916, 2017/PV/2604

### **Sachverhalt:**

Der Hauptausschuss hat auf seiner Sitzung am 25.04.2017 bei der Beschlussfassung 2017/PV/2604 die Stadtverwaltung aufgefordert, einen Sachstandsbericht zum Beschluss Nr. 2011/BV/2338 mittels Informationsvorlage vorzulegen und das Projekt parallel durch den Ausschuss für Schule, Hochschule und Sport begleiten zu lassen.

### **Bisherige Ergebnisse:**

Der Beschluss 2011/BV/2338 sah vor:

1. Ein kommunales Projekt zur Entwicklung einer rostockspezifischen Bildungslandschaft umzusetzen.
2. Ab 01.01.2012 zwei Stellen für die Projektsteuerung zu schaffen.
3. Die beiden Stellen dem Amt 43 (Volkshochschule) zuzuordnen und dazu einen neuen Fachbereich „Bildungsbüro“ einzurichten.

Punkt 2 und 3 wurden mit der Schaffung des Fachbereiches „Bildungsbüro“ und der Besetzung von 2 Stellen am 01.07.2013 bzw. 15.07.2013 umgesetzt. Auf eigenen Wunsch wurde das Arbeitsverhältnis mit einer der Stelleninhaberinnen am 31.12.2013 beendet. Eine Neubesetzung der Stelle erfolgte nicht. Auf Grund dessen wurde mit den Beschlüssen

Nr. 2014/AN/5410 und Nr. 2014/BV/5427 eine Verlängerung der Projektzeit sowie eine inhaltliche Fokussierung vorgenommen.

Mit Beschluss Nr. 2015/AN/0916 vom 03.06.2015 beauftragte die Rostocker Bürgerschaft die Verwaltung, einen Antrag im Programm „Bildung integriert“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zu stellen. Der Antrag wurde am 31.03.2016 positiv für den Projektzeitraum 01.04.2016 – 31.03.2019 beschieden. Gefördert werden 2 Stellen (zu 80%), eine Stelle Bildungsmanagement (besetzt seit 01.04.2016 mit der seit 01.07.2013 zuständigen Projektmitarbeiterin) und eine Stelle Bildungsmonitoring (besetzt seit 01.01.2017) sowie die entstehenden Reisekosten (zu 80%).

Zur Abgrenzung der Projektkosten von den Kosten der Volkshochschule sowie zur richtlinienkonformen Projektabrechnung und -dokumentation wurde im Teilhaushalt OE 43 (Volkshochschule) das Produkt 27102 „Kommunales Bildungsmanagement“ geschaffen.

Ziel des Projektes „Bildung integriert“ ist, für jeden Rostocker und jede Rostockerin unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und sozialer Lage ein bedarfsgerechtes Bildungsangebot bereit zu halten. Dazu muss die aktuelle Situation analysiert, der Bedarf ermittelt, gemeinsam Ziele formuliert, Maßnahmen entwickelt und ihre Wirkung überprüft werden. Für diesen Prozess bedarf es der organisierten Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Bildungsträgern, Vereinen und anderen Akteuren der Rostocker Bildungslandschaft.

Seit dem 01.04.2016 wurden dazu im Projekt „Bildung integriert“ mit der „Querschnittsgruppe Bildung“ und der „Arbeitsgruppe Datenerfassung“ amtsübergreifende, (zunächst) verwaltungsinterne Arbeits- und Abstimmungsgremien geschaffen (Zusammensetzung siehe Anlage 3) sowie erfolgreich Anträge auf Fördermittel in zwei weiteren Projekten gestellt.

Im Juni 2016 erfolgte die Bewilligung als Modellkommune im Programm „impakt integration“ zur Entwicklung einer kommunalen Bildungsstrategie für Jugendliche Neuzugewanderte. Die Förderung umfasst neben einer externen Prozessbegleitung, Veranstaltungen zur Vernetzung und Weiterbildung und ein Entwicklungsbudget. Es wurde eine Arbeitsgruppe zur Projektumsetzung gebildet. (Siehe Anlage 2).

Um die Integration Neuzugewanderter und geflüchteter Menschen durch Bildung zu unterstützen, wurde ein Antrag im Programm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ gestellt. Die Bewilligung erfolgte am 25.10.2016 und umfasst die 100%ige Förderung der Personalkosten für 2 Stellen für 2 Jahre. Die Stellenbesetzung erfolgte zum 01.05.2017. Die Projektlaufzeit endet am 30.04.2019. Die Stellen wurden dem Kommunalen Bildungsmanagement in der Volkshochschule organisatorisch zugeordnet.

Neben den oben beschriebenen Ergebnissen sind vor 04/2016 (Beginn Drittmittelförderung „Bildung integriert“) folgende Produkte in der bisherigen Arbeit zur „Entwicklung einer kommunalen Bildungslandschaft „Lernen vor Ort“ in der Hansestadt Rostock“ entstanden: Stadtteillotse ([www.stadtteillotse-hro.de](http://www.stadtteillotse-hro.de)), Ruhestandskompass sowie der Anbieterkatalog kulturelle Bildung für Ganztagschulen in Rostock.

### **Aktueller Stand:**

Gegenwärtig werden über die Projekte „Bildung integriert“ sowie „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ vier MitarbeiterInnen beschäftigt. Diese befassen sich zurzeit mit den folgenden Aufgaben:

- Vor- und Nachbereitung der Querschnittsgruppe Bildung sowie der AG Datenerfassung (Sitzungsturnus alle 6 - 8 Wochen)
- Im Rahmen der Querschnittsgruppe Bildung:
  - o Arbeit an Bildungsleitzielen für die Hansestadt Rostock als Grundlage für die Gründung eines Rostocker Bündnisses für Bildung
  - o Entwicklung der Bildungslandschaft eines ausgewählten Stadtbereichs
- Im Rahmen der AG Datenerfassung:
  - o amtsübergreifende Abstimmung von Indikatoren für die Bildungsberichtserstattung
  - o Auswertung der vorhandenen Datenlage
  - o Zusammenstellung der Daten zum ausgewählten Stadtbereich
  - o Arbeit an Veröffentlichungen zu ausgewählten Teilbereichen
- Koordinierung einer am 06.03.2017 gegründeten zweiten Kursträgergemeinschaft für Integrationskursträger
- Erarbeitung einer Gesamt-Angebotsübersicht für Flüchtlinge
- Vor- und Nachbereitung der Arbeitsgruppe zur Umsetzung von „impakt integration“
- Austausch mit den an den Programmen „Bildung integriert“, „impakt integration“ und „Bildungskoordination“ beteiligten Kommunen
- Regelmäßige Teilnahme an überregionalen Netzwerken und Fachtagungen der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement
- Abstimmung des statistischen Berichts über Zugewanderte

### **Ausblick/Weiteres Vorgehen:**

#### „Bildung integriert“:

- Analyse und Entwicklung des Stadtbereichs Evershagen
- Diskussion der Bildungsleitzielen mit der Öffentlichkeit
- Gründung des Rostocker Bündnisses für Bildung
- Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit Akteuren der Rostocker Bildungslandschaft
- Erfassung bildungsberatender Einrichtungen
- Einbindung lokal agierender Stiftungen
- Begleitung des Projektes durch den Ausschuss für Schule, Hochschule und Sport
- Nutzbarmachung des statistischen Berichts über Zugewanderte
- Datenakquise auf Stadtbereichsebene
- Erschließung von Zugängen zu bestehenden Datensystemen

Das BMBF hat am 07.07.2017 die 2. Förderphase des Projektes „Bildung integriert“ bekannt gegeben. Ein Antrag auf Verlängerung des Rostocker Projektes bis 03/2021 wird vorbereitet.

#### „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“

Bis zum Projektende im April 2019 sollen:

- die Integrationskursträger in der Hansestadt Rostock koordinierend unterstützt,
- die Angebote für Flüchtlinge in einer Übersicht dargestellt und fortlaufend aktualisiert,
- Fördermittel zur Umsetzung von Projekten für Neuzugewanderte/Geflüchtete erschlossen,
- die Vernetzung der Akteure der Flüchtlingsarbeit unterstützt, Bedarfe ermittelt und kommunale Entscheidungsträger beraten,
- die Erkenntnisse aus Projektarbeit „Bildungskoordination“ und „impakt integration“ in die Fortschreibung des Integrationskonzeptes für die Hansestadt Rostock eingebracht und

- ein Frauenintegrationskurs mit Kinderbetreuung bzw. andere spezielle Bildungsangebote in Rostock initiiert und evaluiert werden.

Im September 2017 gab das BMBF bekannt, dass das Programm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte “ um zwei weitere Jahre verlängert wird. Ein Antrag auf Verlängerung des Rostocker Projektes bis 04/2021 wird vorbereitet.

### „impakt integration“

Bis zum Projektende im Dezember 2018 sollen:

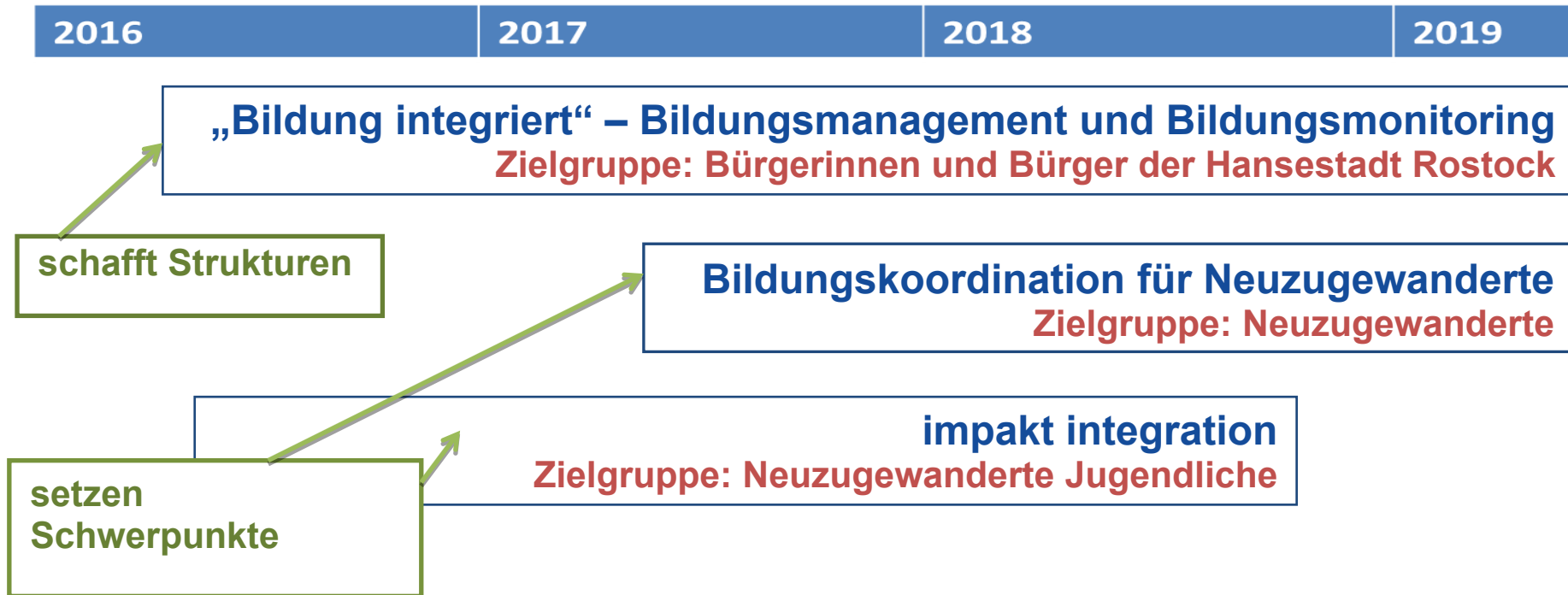
- die Umsetzungsmöglichkeiten für ein praktikables, mehrsprachiges Informations- und Datenbanksystem geprüft und angeregt,
- Netzwerke der Flüchtlingsarbeit nach Leistungen und Rollen der Netzwerkpartner analysiert und damit Informations- und Kommunikationswege in den Netzwerken optimiert,
- Bedarfe ermittelt und die Angebotsstruktur dementsprechend angepasst und bestmöglich mit Fachkräften untersetzt und
- Praxisprojekte für jugendliche Neuzugewanderte angeregt bzw. durchgeführt werden.

Roland Methling

### **Anlage/n:**

1. Übersicht Projekte, Laufzeiten und Zielgruppen
2. Übersicht Thematische Schwerpunkte in den Projekten
3. Übersicht Besetzungen der Arbeitsgruppen
4. Arbeitsstand im Projekt „Bildung integriert“ anhand der 5 Phasen zum Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements

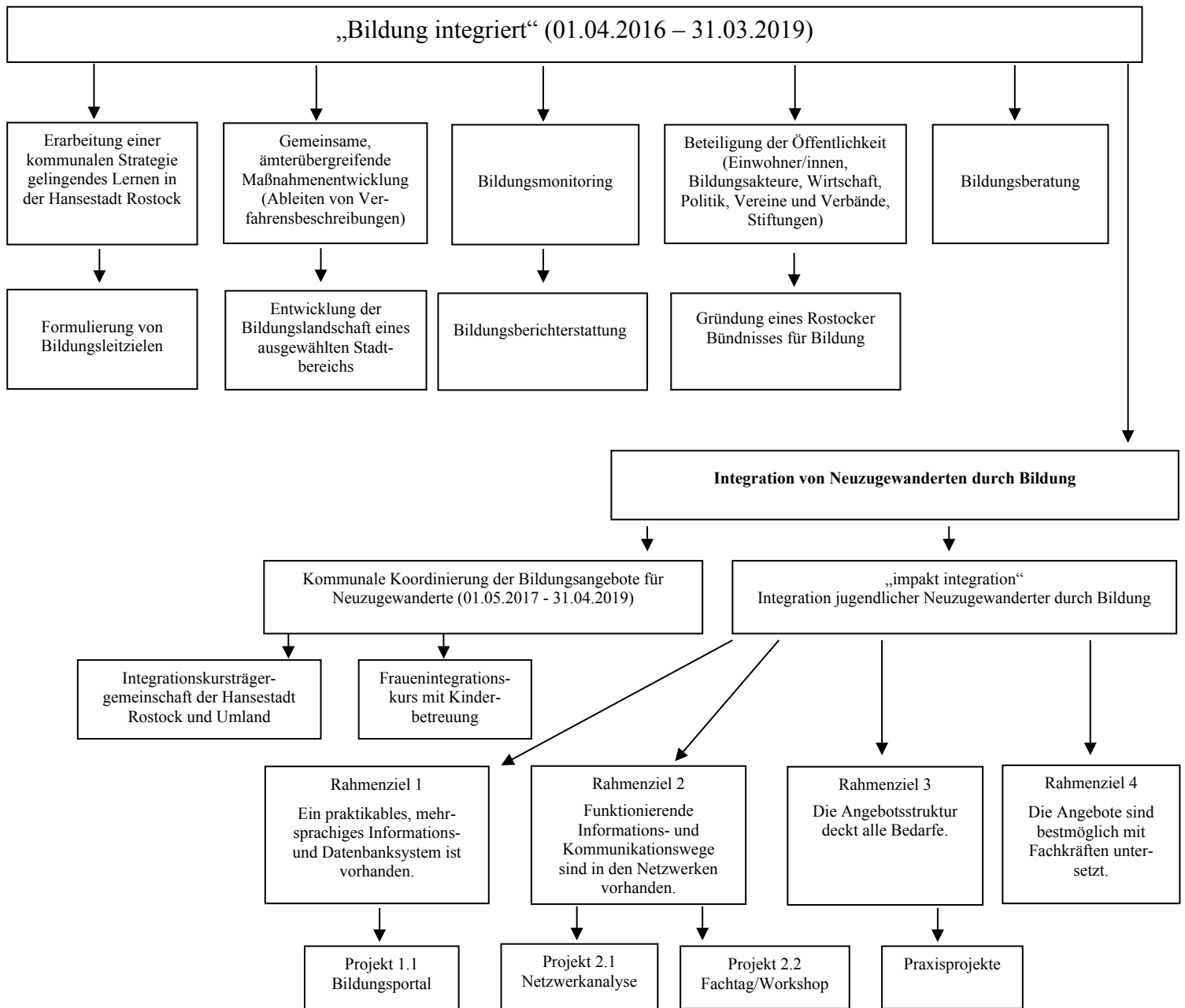
## Anlage 1 Übersicht Projekte, Laufzeiten und Zielgruppen



Verlängerung der Förderrichtlinien „Bildung integriert“ und „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ um weitere zwei Jahre, damit ist die Fortführung der Projekte bis 2021 möglich.

## Anlage 2

### Übersicht Themenfelder/Schwerpunkte in den Projekten „Bildung integriert“; „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“; „impakt integration“



## Anlage 3 Besetzung der Arbeitsgruppen

### Querschnittsgruppe Bildung

- Amt für Jugend, Soziales und Asyl
  - Sachgebietsleiter/in Planung und Qualitätsentwicklung
  - Abteilungsleiter/in Unterhaltsvorschuss, Beistände, Kita, Tagespflege
  - Sachgebietsleiter/in Integration
- Leiter/in Bibliothek
- Leiter/in Konservatorium
- Bereichsleiter/in Kulturförderung
- Schulentwicklungsplaner/in
- Sachbearbeiter/in SG Stadtentwicklungs- und Flächennutzungsplanung
- Vertreter/in des Volkstheaters
- Vertreter/in des Büros für Gleichstellungsfragen
- Vertreter/in des Büros für Behindertenfragen
- Projektmitarbeitende „Bildung integriert“
- Bildungskoordinatoren/innen für Neuzugewanderte
- Leiter/in der Volkshochschule

### AG Datenerfassung

- Amt für Jugend, Soziales und Asyl:
  - Jugendhilfeplaner/in
  - Sozialplaner/in
  - Sachbearbeiter/in Statistik
- Schulentwicklungsplaner/in
- Leiter/in Statistikstelle
- Sachbearbeiter/in SG Stadtentwicklungs- und Flächennutzungsplanung
- Leiter/in Bibliothek
- Projektmitarbeitende „Bildung integriert“
- Leiter/in der Volkshochschule

### Arbeitsgruppe „impakt integration“

- Agentur für Arbeit
- Staatliches Schulamt
- Jugendmigrationsdienst
- Migranterrat
- Volkshochschule
- Bildungsmanagement
- Sobi e.V.
- Ökohaus
- Dien Hong
- Prozessbegleiter impakt integration
- Leiter/in der Volkshochschule

### Integrationskursträgergemeinschaft der Hansestadt Rostock und Umland (Gründung 06.03.2017)

- |   |  |
|---|--|
| - Bildungskoordinator/in für Neuzugewanderte                | - BTC - Baltic Training Center   |
| - Agentur der Wirtschaft                                    | - bb gesellschaft für beruf und bildung mbh                                |
| - Deutsche Akademie   | - TÜV Nord   |
| - Hotel- und Wirtschaftsschule                              | - WBS Training   |
| - IBB   | - VHS der Hansestadt Rostock   |
| - VHS des Landkreises Rostock Regionalstelle Bad<br>Doberan | - VHS des Landkreise Vorpommern Rügen<br>Regionalstelle Ribnitz-Dammgarten |
| - AFW – Arbeitsförderungs- und Fortbildungswerk             | - Study in Germany, Rostock e. V.  |
| - Grone Bildungszentrum Rostock                             | - Projektmitarbeiter/in „Bildung integriert“                               |

**Arbeitsstand im Projekt „Bildung integriert“ (ehemals „Entwicklung einer kommunalen Bildungslandschaft“) dargestellt an den fünf Phasen zum Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements (DKBM) aus dem Leitfaden der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement des BMBF**

Ziel des Projektes ist es, für jeden Rostocker und jede Rostockerin unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und sozialer Lage ein bedarfsgerechtes Bildungsangebot bereit zu halten.

Phase	Was ist passiert?	Arbeitsstand
<b>1. Rahmenbedingungen klären</b>		
<b>1.1 Auftrag einholen, Rollen und Aufgaben klären</b>		
a) Die kommunalen Ämter und die Bürgerschaft sind informiert, was DKBM ist und wozu es dient.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 05.10.2016 Sachstandsbericht im Agenda 21-Rat</li> <li>- 12.10.2016 Projektvorstellung DB Amt 50</li> <li>- 13.10.2016 Projektvorstellung Amtsleiterberatung mit Hauptamt</li> <li>- 16.08.2017 Projektvorstellung DB Amt 43</li> <li>- regelmäßige Berichterstattung auf DB S3/AL</li> <li>- regelmäßige Berichterstattung im VHS-Beirat</li> <li>- 22.01.2018 Gespräch mit dem Vorsitzenden/Stellvertreterin des Ausschusses für Schule, Hochschule und Sport zur Abstimmung, wie die Begleitung durch den Ausschuss aussehen soll</li> </ul>	erledigt
b) Es ist geklärt, wie sich das DKBM in bestehende Zielsetzungen, Leitbilder o.Ä. einfügt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Absprachen zu Leitlinien der Stadtentwicklung mit zuständigem Sachbearbeiter im Amt für Stadtentwicklung und Flächennutzungsplanung</li> <li>- textlicher Abgleich der Leitlinien der Stadtentwicklung mit den Indikatoren des Bildungsmonitorings und der Definition des Bildungsbegriffs im Rahmen der QG Bildung, AG Daten, UAG Leitbild</li> </ul>	in Arbeit
c) Es wurde ein Dialog mit den bestehenden kommunalen Ämtern geführt, um die Anforderungen und Erwartungen an das DKBM zu klären.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- findet kontinuierlich im Rahmen der QG Bildung und AG Daten statt</li> </ul>	in Arbeit



1.2 Ressourcen und Kompetenzen sicherstellen, strukturelle Verortung klären		
a) Die Bürgerschaft hat beschlossen, dass Strukturen für ein DKBM eingerichtet werden sollen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2011 Beschluss 2011/BV/2338 - Inhalt:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von zwei Stellen zum 01.01.2012 und Zuordnung zum Amt 43 (VHS)</li> <li>• Bildung einer Lenkungsgruppe zur Steuerung (Vorsitz Senatorin)</li> <li>• Bearbeitung der Entwicklungsfelder „Bildungsmanagement“, Bildungsmonitoring“ und „Bildungsberatung“ durch das Bildungsbüro auf Grundlage von Arbeitsaufträgen aus der Lenkungsgruppe</li> <li>• Gründung von 4 stadtweiten Arbeitskreisen zur Bearbeitung der folgenden Entwicklungsfelder in Verantwortung der festgelegten Ämter als Fachmentoren:                   <ul style="list-style-type: none"> <li>→ „Eltern- und Familienarbeit“ – Amt für Jugend und Soziales</li> <li>→ „Ganztagsschule“ – Amt für Schule und Sport</li> <li>→ „Demografischer Wandel“ – Volkshochschule</li> <li>→ „Übergang Kindertagesstätte-Grundschule“ – Amt für Jugend und Soziales</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>- 2014 Beschluss 2014/AN/5410 - Inhalt:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der Projektlaufzeit von 4 Jahren ab Zeitpunkt der Stellenbesetzung</li> <li>• demzufolge Verlängerung der Stellen bis 30.06.2017</li> <li>• Fokussierung auf die Schwerpunkte Eltern- und Familienarbeit sowie Berufsreife</li> </ul> </li> </ul>	Vorgeschichte
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2015 Beschluss 2015/AN/0916 - Inhalt:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auftrag an die Verwaltung, einen Antrag im BMBF Förderprogramm „Bildung integriert“ zu stellen</li> <li>• Besetzung der zweiten Stelle nach erfolgreicher Antragsstellung</li> </ul> </li> <li>- 2017 Beschluss 2017/PV/2604 - Inhalt:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachstandsbericht über die Erfüllung 2011/BV/2338 und Anregung, Projekt durch den Ausschuss für Schule, Hochschule und Sport begleiten zu lassen</li> </ul> </li> </ul>	erledigt
	Schaffung einer Organisationseinheit zur kontinuierlichen Wahrnehmung der Aufgaben Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring	Ziel
b) Es wurde festgelegt, welche Stellen die Aufgaben des DKBM wahrnehmen sollen.	Bildungsmanagement: besetzt von 07/2013 – 12/2015 und 01/2016 – 04/2016 Sachbearbeiter/in Bildungsberatung: besetzt 07 – 12/2013	Vorgeschichte
	Bildungsmanagement: 1 Stelle - besetzt 04/2016 – 03/2019 (80 % Förderung durch BMBF) Bildungsmonitoring: 1 Stelle - besetzt 01/2017 – 03/2019 (80 % Förderung durch BMBF) Bildungskoordination: 2 Stellen - besetzt 05/2017 – 04/2019 (100 % Förderung durch BMBF)	erledigt
	Auf Grund der Fortführung der Förderprogramme wird für alle Stellen eine Verlängerung bis 2021 angestrebt.	Ziel

c) Es ist geklärt, welche Verwaltungseinheit die Federführung für das DKBM übernimmt.	ab 2013 als 7. Fachbereich „Bildungsbüro“ in der Volkshochschule (Amt 43) 2017 Bildung eines 2. Produktes 27102 „Kommunales Bildungsmanagement“ im Teilhaushalt 43	erledigt
d) Das DKBM findet sich im Organigramm der kommunalen Verwaltung wieder. Der Begriff Bildung ist im Organigramm enthalten.	Abbildung im Organigramm wird angestrebt.	Ziel
e) Es wurden Mechanismen vereinbart, wie das DKBM in die verwaltungsinternen Abstimmungsprozesse eingebunden wird.	Eine Einbeziehung in die verwaltungsinternen Abstimmungsprozesse erfolgt gegenwärtig nur dann, wenn das Amt 43 beteiligt wird. Eine regelhafte Einbeziehung bei Bildungsthemen vergleichbar mit der Einbeziehung zum Beispiel des Amtes 15 (Zentrale Steuerung), der Gleichstellungs- oder Behindertenbeauftragten erfolgt nicht. Entsprechende Beteiligungsmechanismen zu finden, ist jedoch notwendig, um eine Steuerungs-, Koordinierungs- und Abstimmungsfunktion ämterübergreifend wahrzunehmen.	in Arbeit
<b>2. Grundlagen schaffen</b>		
<b>2.1 Bildungsakteure identifizieren, informieren und gewinnen</b>		
a) Wir haben die relevanten Akteure über die Ziele und Möglichkeiten des DKBM in unserer Kommune informiert und gemeinsam thematische Schnittstellen identifiziert.	Bisher wurde eine Beschränkung auf die Akteure innerhalb der Verwaltung vorgenommen, um zunächst einen internen Abstimmungsprozess führen zu können. Die Beteiligung externer Akteure ist im Rahmen der Analyse und Entwicklung des Stadtbereichs Evershagen und im Zuge der Gründung eines Rostocker Bündnisses für Bildung geplant. Im Rahmen der Projekte „Bildungskoordination“ und „impakt integration“ sind externe Akteure in die gebildeten Arbeitsgremien einbezogen.	in Arbeit
b) Die relevanten Akteure haben ihre Bereitschaft erklärt, im Rahmen des DKBM zu kooperieren.	Verwaltungsinterne Akteure kooperieren im Rahmen der gebildeten Arbeitsgremien. Externe Akteure müssen erst gewonnen werden, siehe Pkt. 2.1 a). Am 06.03.2016 wurde auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung eine Integrationskursträgergemeinschaft (IKTG) gegründet, die im Projekt „Bildungskoordination“ koordinierend begleitet wird.	in Arbeit
c) Wir haben mit den Akteuren diskutiert, wo sensible Punkte oder auch mögliche Herausforderungen in der weiteren Zusammenarbeit liegen können und wie wir diesen begegnen wollen.	Die Diskussion findet kontinuierlich im Rahmen der Arbeit der QG Bildung, AG Daten, AG „impakt integration“ und der IKTG statt.	in Arbeit

2.2 Benötigte Daten bestimmen und Zugang klären		
a) Es ist bestimmt, welche Themen (Schwerpunkte) im Bildungsmonitoring bearbeitet und welche Daten dafür genutzt werden sollen.	<p>Die Mitglieder der QB Bildung haben in einem langen Verständigungsprozess Einigung darüber erzielt, in einem ersten Schritt pilothaft den Stadtbereich Evershagen zu analysieren und zu entwickeln.</p> <p>In der AG Daten läuft aktuell die Abstimmung der im Rostocker Bildungsmonitoring zu erfassenden Daten und zu bildenden Indikatoren anhand des bundesweiten Anwendungsleitfadens zum Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings.</p> <p>Ein Schwerpunkt wurde zur Unterstützung der Arbeit der Bildungskordinatoren auf die Daten über Zugewanderte gelegt. Ein erster Bericht wurde erstellt. Er befindet sich in der Abstimmung mit den zu beteiligenden Ämtern.</p>	in Arbeit
	<p>Die für die Bildungsberichterstattung notwendigen Daten werden fortlaufend gesammelt, die vereinbarten Indikatoren gebildet und ausgewertet.</p> <p>Die Bildungsberichterstattung erfolgt in einem festgelegten Turnus.</p>	Ziel
b) Wir wissen, welche Daten der amtlichen Statistiken oder anderer Stellen vorliegen.	<p>Es ist bekannt, welche Daten im Stadtmonitor (verwaltungsinterne Datenplattform) und in den an der AG Daten bzw. QG Bildung beteiligten Ämtern vorliegen.</p> <p>Es wird fortlaufend geprüft, ob an anderen Stellen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung weitere bildungsrelevante Daten vorliegen und wie deren Verfügbarkeit ist.</p>	erledigt  in Arbeit
c) Wir wissen, welche erforderlichen Daten fehlen und vom DKBM selbst erhoben werden müssen.	<p>Je nach Fragestellung fehlen unterschiedliche Daten. Die eigenständige Erhebung muss jeweils im Einzelfall geklärt werden. Bekannt ist, dass in vielen Bereichen keine bildungsrelevanten Daten auf Stadtbereichsebene vorliegen.</p>	in Arbeit

### 3. Strukturen und Prozesse aufbauen

#### 3.1 Bildungsakteure systematisch an einen Tisch bringen

a) Wir haben entschieden, welche bestehenden Gremien für das DKBM genutzt und welche Gremien neu eingerichtet werden sollen.	<p>Folgende ämterübergreifenden, verwaltungsinternen Arbeitsgremien wurden neu gebildet: Projekt „Bildung integriert“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Querschnittsgruppe Bildung <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Unterarbeitsgruppe Leitziele (temporär)</li> </ul> </li> <li>- AG Daten</li> </ul> <p>Themenfeld Integration Neuzugewanderter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Integrationskursträgergemeinschaft</li> </ul> <p>Projekt „impakt integration“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- AG Wübben</li> </ul> <p>Im Projekt „Bildungskoordination“ wird das bestehende „Kommunale Netzwerk Integration und Migration der Hansestadt Rostock“ genutzt. Unklar ist noch, welche Gremien bzw. Formate zur Beteiligung der Öffentlichkeit genutzt bzw. gebildet werden sollen. Ebenso muss zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden, ob ein der ursprünglichen „Lenkungsgruppe“ vergleichbares Entscheidungsgremium neu geschaffen werden muss.</p>	erledigt
	Regelmäßige Beteiligung der Öffentlichkeit mit geeigneten Formaten. Bildung eines Steuerungs- und Entscheidungsgremiums.	Ziel
b) Für jedes Gremium ist geklärt, welche Aufgaben es hat, wer daran teilnimmt und wie häufig Sitzungen stattfinden sollen.	<p>Für die neugegründeten Gremien QG Bildung, AG Datenerfassung, AG „impakt integration“ und IKTG gilt: Sitzungsturnus ( 6-8 Wochen), Besetzung siehe Anlage 3 Temporäre UAG Leitziele: Sitzungsturnus aller 4 Wochen</p>	erledigt
c) Wir haben sichergestellt, dass die Gremien für ihre Arbeit die notwendige Unterstützung (durch Geschäftsstelle, begleitende Arbeitsgruppen o. ä.) erhalten.	<p>QG Bildung – Geschäftsführung: Bildungsmanagement AG Daten – Geschäftsführung: Bildungsmonitoring AG „Wübben“ – Geschäftsführung: Bildungskoordination und Bildungsmanagement UAG Leitziele – Geschäftsführung: Bildungsmanagement IKTG – Geschäftsführung: Bildungskoordination</p>	erledigt
	Notwendig ist ein regelmäßiger Austausch mit den politischen Gremien der Bürgerschaft. Durch den Hauptausschuss wurde eine Begleitung durch den Ausschuss für Schule, Hochschule und Sport empfohlen.	Ziel

	Bildungsanbieter werden im Stadtteillotsen abgebildet. Zielgruppe: Politik, Verwaltung, bildungsrelevante Akteure, Bürgerinnen und Bürger	Vorgeschichte
d) Es ist geklärt, welche Formate wir einsetzen wollen, um Bürgerinnen und Bürger sowie Politik, Verwaltung und andere bildungsrelevante Akteure über Bildungsangebote und –anbieter zu informieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildungs- und Beratungsangebote für Neuzugewanderte sind in einer Übersicht abgebildet und werden über einen Verteiler an bildungsrelevante Akteure übermittelt.</li> <li>- Sprach- und Integrationskursübersicht wird monatlich aktualisiert und u.a. an bildungsrelevante Akteure verschickt.</li> <li>- In der AG „Wübben“ wird geprüft, ob ein in vielen Zusammenhängen geforderte mehrsprachiges Informations- und Datenbanksystem realisierbar ist.</li> </ul>	<p>erledigt</p> <p>erledigt</p> <p>in Arbeit</p>
	Ein praktikables, mehrsprachiges Informations- und Datenbanksystem zu Bildungswegen und Bildungsangeboten ist vorhanden.	Ziel
	<b>3.2 Daten zusammenführen, auswerten und aufbereiten</b>	
a) Wir haben einen Überblick über das bereits bestehende Berichtswesen unserer Kommunalverwaltung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bekannt: Kita-Planung, Familienbericht, Schulentwicklungsplan, Sportstättenentwicklungsplan, Gesundheitsbericht, Pflegesozialplanung, Statistisches Jahrbuch, Statistische Quartalsberichte, Statistische Nachrichten „Stadtbereiche“, Personalentwicklungsbericht</li> <li>- unbekannt: Berichtswesen im zentralen Controlling und ggf. weitere</li> </ul>	in Arbeit
b) Es ist geklärt, welche Daten und Aussagen aus bestehenden Berichtssystemen für den Bildungsbericht – und umgekehrt – genutzt werden sollen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtmonitor, Schulentwicklungsplanung, Sportstättenentwicklungsplan und Statistische Nachrichten „Stadtbereich“ werden zur Analyse und Entwicklung des Stadtbereichs Evershagen herangezogen. Weitere Berichtssysteme dafür sind in der Akquise.</li> <li>- Für den Bericht über die Zugewanderten sind verwendet worden: AZR-Statistik, Arbeitsmarktbericht, Berufsausbildungsstellenmarkt, Migrationsmonitor (Personen im Kontext von Fluchtmigration), Integrationskursgeschäftsstatistik</li> </ul>	in Arbeit
c) Es ist geklärt, inwieweit verschiedene Fachbereiche, wie zum Beispiel Sozial-, Jugend-, Berufsbildungsbericht, miteinander verknüpft und in einer integrierten Form vorgelegt werden sollen.	In der AG Daten kommen Jugendhilfeplanung, Sozialplanung, Schulentwicklungsplanung, Kommunale Statistikstelle, Sachbearbeiterin Statistik des Amtes für Jugend, Soziales und Asyl, Sachbearbeiter SG Stadtentwicklungs- und Flächennutzungsplanung zusammen.	in Arbeit
	Integrierte Planungs- und Berichtssysteme.	Ziel

d) Wir wissen, wie wir die Ergebnisse des Bildungsmonitorings für welche Zielgruppe aufbereiten werden.	–	noch nicht begonnen
e) Wir haben die Angebote und Anbieter in der Bildungslandschaft dokumentiert und aktualisieren die Übersicht fortlaufend.	siehe 3.1 d)	in Arbeit
<b>4. Datenbasiert Strategien entwickeln</b>		
<b>4.1 Mit den Partnern einen strategischen Rahmen setzen</b>		
a) Wir haben eine Strategie entwickelt und beschlossen, die Schwerpunkte für die weitere Gestaltung von Bildung in unserer Kommune definieren.	Pilothafte Entwicklung des Stadtbereichs Evershagen; Strategieentwicklung in den nächsten Sitzungen	in Arbeit
b) Wir haben konkrete Maßnahmen in den strategischen Handlungsschwerpunkten beschlossen.	–	noch nicht begonnen
c) Es ist geklärt, wer für die Umsetzung der Maßnahmen verantwortlich ist und wer sich wie in den Prozess einbringt.	–	noch nicht begonnen
<b>4.2 Monitoringergebnisse mit der Öffentlichkeit diskutieren</b>		
a) Wir haben Ergebnisse des Bildungsmonitorings genutzt, um unsere bestehenden bildungspolitischen Zielsetzungen zu überprüfen oder um neue Ziele zu formulieren.	Pilothafte Entwicklung des Stadtbereichs Evershagen; Zielformulierung anhand der Analyse des Ist-Standes Darstellung des Ist-Standes ab 12.01.2018 in der QG Bildung	in Arbeit
b) Wir haben die Ergebnisse des Bildungsmonitorings der Öffentlichkeit vorgestellt, auf öffentlichen Veranstaltungen diskutiert und Einschätzungen und Empfehlungen gesammelt.	–	noch nicht möglich

c) Wir haben die Ergebnisse des Bildungsmonitorings mit unseren Partnern in- und außerhalb der kommunalen Verwaltung diskutiert und Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit gezogen.	Erste Fassung des Bildungsberichts wurde erstellt und mit Mitgliedern der ehemaligen Lenkungsgruppe beraten. Die Überarbeitung wurde auf Grund der Antragstellungen in den Bundesprogrammen „Bildung intergriert“ und „Kommunale Bildungscoordination für Neuzugewanderte“ und im Programm „impakt integration“ der privaten Wübben Stiftung abgebrochen, da damit eine Veränderung der Zielsetzung entsprechend der Programminhalte erfolgen musste.	Vorgeschichte
	Aktuell erfolgt eine verwaltungsinterne Abstimmung des Berichts über Zugewanderte.	in Arbeit
<b>5. Handeln überprüfen und in Routinen überführen</b>		
<b>5.1 Den Steuerungsansatz verteidigen</b>		
a) Es ist geklärt, welche Strukturen und Verfahren in Zukunft genutzt werden sollen, um Strategien und Maßnahmen zu entwickeln, umzusetzen und ihren Erfolg sicherzustellen.	Wird bei der Analyse und Entwicklung des Stadtbereichs Evershagen erprobt.	in Arbeit
b) Die Strukturen und Verfahren wurden auf ihre Zweckmäßigkeit überprüft.	–	noch nicht möglich
<b>5.2 Den Erfolg des Handelns evaluieren</b>		
a) Wir haben gemeinsam mit den Beteiligten und Adressaten die Ziele und Wirkungslogiken der getroffenen Maßnahmen bestimmt	–	noch nicht möglich
b) Wir haben ein Konzept für die Wirkungsmessung der getroffenen Maßnahmen entwickelt.	Entwicklung ist Aufgabe bei der pilothaften Entwicklung des Stadtbereichs Evershagen.	in Arbeit
c) Es ist geklärt, wer die Wirkungsmessung durchführt. Die entsprechenden Ressourcen stehen zur Verfügung.	Klärung ist Aufgabe bei der pilothaften Entwicklung des Stadtbereichs Evershagen.	in Arbeit
d) Die Maßnahmen werden begleitend evaluiert und im Bedarfsfall noch während der Umsetzung angepasst.	Erfolgt zu gegebener Zeit. Die Beitrittserklärung zum „Bündnis für Bildung“ soll eine Formulierung enthalten, auf welche Art und Weise die Datenrückmeldung erfolgt, damit eine Wirkungsmessung möglich ist. Der Abstimmungsprozess läuft noch.	in Arbeit